

Ines Wittenberg

Roselotti
und die
Rummelschurken



... auf nach Schnuckschnackhausen ...

*Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de>
abrufbar.*

ISBN 978-3-96940-119-4

*Copyright (2021) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte bei Ines Wittenberg*

Illustration: Michelle Bruhn

*Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de*

12,00 Euro (D)

Wie jeden Morgen fing auch der heutige Tag von Roselotti damit an, dass sie herumtrödelte.



Roselotti war eine heranwachsende Hexe, liebenswert und noch sehr unerfahren. Man könnte fast meinen, sie wäre noch etwas grün hinter den Ohren.

Die Halbwüchsige lebte allein in einem kleinen Hexenhäuschen, irgendwo am Rande des Waldes. Und weil Roselotti nichts mit sich anzufangen wusste, wurde sie jeden Tag von Langeweile geplagt.

So saß die Hexe auch heute wieder mit ihrem Lieblingsrock auf der Schaukel im Garten und pendelte lustlos hin und her.

Während der warme Wind leicht durch ihr zerzaustes Haar strich, versank sie in Gedanken.

Roselotti malte sich aus, wie schön es doch wäre, Ball spielen zu können.

Mit einem großen, kunterbunten Ball, dem sie hinterherlief, wenn er vor ihre Füße rollte oder gar lustig hochsprang.

Fast wäre die Hexe eingenickt, als sie plötzlich durch die kräftige Stimme eines Mannes aus ihrem Traum gerissen wurde.

Er verkündete folgende Nachricht:

„Liebe Leute, hört, was ich sage!
Ein Rummelfest ist nicht alle Tage.
Liebe Leute, habt ihr's vernommen?
Aus Schnuckschnackhausen bin ich gekommen.
Lasst euch den Spaß und
Spuk nicht entgehen!
Es gibt jede Menge zu staunen und sehen.“

Als die gelangweilte Hexe davon hörte, hüpfte sie von der Schaukel und flitzte aus ihrem Garten den Waldweg entlang.

Beinahe wäre Roselotti dem Boten in die Arme gelaufen. Nur knapp schaffte sie es abzubrem-
sen.

